Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 9

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und ich möchte noch beifügen, wir Lehrer ha= ben erst recht allen Grund, obiger Vorschrift nachzuleben, weil uns so viele Rinder täglich die Sand

reichen, weil wir so viele Hefte, Bücher, Tafeln und andere Schulsachen und Schulgeräte anrühren muffen, die nichts weniger als sauber find.

Schulnachrichten.

Am 18. Februar 1924 fand in Luzern eine Inspektoren = Konferenz statt. 21 Bolksschulinspektoren des Kts. Luzern, ferner Sr. Erziehungsdirektor Dr. Sigrift, Sr. Departements= sekretar F. Ineichen, sowie Shr. Seminardirektor S. Rogger nahmen daran teil. Die herren Inspet= toren Pfarrer J. Erni, Sempach, und Professor A. Mener, Willisau, hielten Referate über die Aufgaben und die Tätigkeit der Inspektoren. Der erste Referent behandelte besonders die Inspektionsbe= suche, den Inspektor als Konferenzleiter und dessen Verkehr mit der Lehrerschaft. Im zweiten Referat tamen die Schulprüfungen, das Absenzenwesen und die Mädchen-Arbeitsschule zur Sprache. Die reichen, aus der Praris geschöpften Ausführungen riefen einer regen Diskussion, an der sich auch der Chef des kantonalen Erziehungswesens beteiligte. Auf Einzelheiten können wir hier nicht eingehen. Immerhin wollen wir gerne verraten, daß die Aus= sprache vom freudigen Arbeiten der Inspektoren in den verschiedenen Kreisen, sowie von ihrer warmen Anteilnahme für die Schulkinder, namentlich für die geistig und materiell armen unter ihnen, Zeugnis ablegte. Wir dürfen daher von dieser Konferenz für unser Volksschulwesen gute Früchte er= hoffen.

— Kür die Lösung der erziehungsrätlichen Kon= ferenzaufgaben im Schuljahr 1921/22 konnten nachverzeichnete Lehrpersonen mit Prämien be-

dacht werden.

1. Aufgabe: Erziehung der Rinder zu Ord= nung und Wohlanständigkeit. 1. Gr. Cacilia Rel= ler, Hochdorf, 50 Fr. 2. Frl. Philomena Berzog, Münster, 30 Fr. 3. Sr. Josef Schwendimann, Emmen, 25 Fr. 4. Frl. Marie Belfenstein, Sempach, 15 Fr. 5. Frl. Frida Fuchs, Malters, 15 Fr. 6. Sr. Lidwina Eigenmann, Root, 10 Fr. 7. Marie Elmi-

ger, Roggliswil, 10 Fr. 2. Aufgabe: Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und bessen Bekämpfung durch die Schule. 1 Fr. Gut-Stoder, Luzern, 50 Fr. 2. Hr. Dominik Bucher, Neuenkirch, 30 Fr. 3. Hr. Xaver Wen, Rain, 25 Fr. 4. Sr. Alfred Fischer, Meggen, 15 Fr. 5. Sr. J. A. Raufmann, Ruswil, 15 Fr. 6. Sr. Jakob Dürger, Bühl, Gungwil, 10 Fr. 7. Frl. Josefine Raufmann, Triengen, 10 Fr. 8. Sr. Friedrich Bat-

tig, Kaltbach, 10 Fr.

Chrenmeldungen für Einreichung von Freiarbeis ten erhielten: 1. Sr. Frang Josef Bucher, jun., Groß= dietwil. 2. Fr. Adolf Krummenacher, Escholzmatt,

Eischachen. 3. Fr. Josef Gut, Triengen. Wir beglückwünschen alle diese Lehrer und Leh= rerinnen zu dem schönen Erfolg. Mehr als die bescheidene Chrengabe wird sie das Bewußtsein freuen, eine verdienstvolle Arbeit geleistet und damit auch ihren Kollegen Belehrung und Anregung geboten zu haben.

Den Bearbeitern der Konferenzaufgaben für das Schuljahr 1920/21 sei hier mitgeteilt, daß ihre Ar= beiten nun nachträglich auch noch die Zensur der Prämierungskommission passieren werden. Die unliebsame Verzögerung soll sobald wie möglich gut= gemacht werden. Es freut uns, ferner mitteilen zu können, daß zur Prämierung dieser Arbeiten der gleiche Kredit, wie für die andern zur Verfügung

— Triengen. Unsere Konferenz fand sich am 20. Februar in Triengen zu ihrer 3. Jahres= versammlung zusammen. Erwünscht kam uns die Gelegenheit, von Serrn Joseph Reinhart, einer Lehrübung der 1. Klasse beizuwohnen, die uns die modernen Bestrebungen des lettjährigen schweiz. Lehrerfortbildungskurses in Luzern praktisch vor Augen führte. Der Tatendrang der Jugend bewegte sich im richtigen Rahmen. Wieviel Eifer und Fleiß sich beim Formen, Zeichnen entwickelte! Erziehung zum freudigen Schaffen, zum selbsttätigen Denken und Tun ist das Ziel, nach dem der Unterrichtende steuert.

5. Hr. Bezirksinspektor Pfarrer Limacher sprach zur Eröffnung über das Verantwortlichkeitsbewußtsein und die Verantwortlichkeitspflicht des Erziehers. Die Schüler will er zum Verantwortlichkeits= gefühl erzogen wissen, damit, je älter sie werden, umsomehr ihr Pflichtenkreis wächst. — Nachher folgte ein Vortrag von Herrn Lehrer Reinhart über das Arbeitsprinzip in der 1. Klasse. Darin stizzierte er uns Lehrübungen mit ihrer sprachlichen Verwertung, verbreitete sich besonders über die Darstellungsformen des besprochenen Objekts. Mißverständnisse wurden aufgeklärt. Der Referent gibt zu, daß sich der Durchführung dieser Strömung einige Sindernisse entgegenstellen, so vor allem der Mangel an Zusammenarbeit, an Ver= ständigung bei der Lehrerschaft am nämlichen Orte, dann die Finanzverhältnisse und unser gegenwärtige Lehrplan. Lassen wir uns vor letterm nicht abschrecken! Der Qualität weiche einmal die Quanti= tät! Möchten aber auch der Lehrerschaft weitere Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden!

Urt. Winterhauptkonferenz. Auf den 12. Febr. lud ein Zirkular die Lehrerschaft Uris zur Winter= hauptkonferenz nach Schattdorf ein, auch Ehren- und Passiomitglieder des kant. Lehrervereins und Vertretungen des h. Erziehungsrates und des Inspektorates. Herr Lehrer J. Staub, der unermudliche, mit Arbeiten überreich gesegnete Prasident des kant. Lehrervereins eröffnete die Bersammlung mit einem gedankentiefen Worte, in welchem er vom Schultag des kath. Lehrers forderte, daß Got= tesdienstweihe über ihn sich verbreite.

Das Wort ergriff sodann der Redner des Tages, hochw. Dr. P. Magnus Künzli, Zug, Berfasser einer umfassenden Biographie seines großen Ordensbruders P. The odosi'us Florentini. Es fiel dem Redner kaum leicht, aus der Fülle der gesammelten Dokumente eine kurzgesaste Darstelslung des Wirkens und Schaffens dieses "größten Mannes des Jahrhunderts" (Janssen) wiederzusgeben.

Der Vortrag wurde in zwei Hauptkapitel zer= gliedert: P. Theodosius' Apostelwort und Apostolat. Borgänglich entwarf P. Magnus ein Lebensbild des Ordensmannes, das uns das vielgestaltige, nimmerrastende Wanderleben in anschaulicher Beise darlegte. Sohn des bundner. Münstertales, wurde er nach glänzendem Examen und empfangener Briefterweihe mit 22 Jahren Novigen= meister, ein bester Beweis seiner hohen geistigen und seelischen Eigenschaften. In der Zeit der Aargauer Klosteraufhebungen wurde gegen ihn, da er damals im Aargau wirkte, von der Regierung ein Stedbrief erlassen. Die Flucht rettete ihn vor mehrjähriger Kerkerhaft. Im Alter von knapp 60 Jahren starb P. Theodosius in Chur, von wo seine sterb= lichen Ueberreste 1915 nach Ingenbohl überführt murden.

Aus der Gliederung des 1. Kapitels, P. Theodosius' Apostelwort, seien hier kurz folgende Bunkte hervorgehoben: Die Schule muß eine Pflangstätte intellektueller und psychischer Bildung sein. "Niemand darf freiwillig unwissend sein," fordert P. Theodosius. Dabei muß die religiose Bil= dung und Erziehung im Vordergrunde ste= hen. Die "neutrale" Schule findet vor ihm keine Gnade, denn sie macht die Menschen für die wich= tigsten Fragen des Lebens indifferent. Die Schule muß also konfessionell sein. Aber auch die Liebe zum Baterland will er durch die Schule ge= wedt und genährt wissen. — P. Theodosius war aber auch in hervorragender Weise Methodiker. Als solcher stellt er seine Forderungen auf über Lehr= plan, Lehrgang und Lehrmethode. Für die Jugend verfaßte er Schulbücher und gediegene Schriften, er war ein Apologet der Jugend. Besonders nahm er sich der verwahrlosten Jugend an, denn diese entbehrt jeder Erziehung.

Die Aposteltat erhellte uns ein anderes reiches Gebiet seines riesenhaften Schaffens. Boran steht die Gründung der beiden, heute so hochangesehenen Institute Menzingen und Ingens bohl. Als Seelsorger hielt er Exerzitien, mit besonderer Vorliebe für die heranwachsende Jugend.

In der Fortsetzung der Konserenz nach dem "Lunch" führte uns H. Pfarrhelser E. Schwyteter, Unterschächen, durch den Lichtbildervortrag über seine Bergwanderungen in Uri, Bern und Wallis, in die unvergleichliche Schönheit unserer Berge ein. "Wer einmal den Bergen ins Auge geschaut, der trägt davon ein Heimatweh, mächtig und rein und leuchtend wie der Schnee am Firn." Sicherlich hat der Geographieunterricht durch diese Weihestunde neuen Impuls empfangen.

In geschmackvoller, übersichtlicher Weise hatten die beiden Pfarrherren Schattdorfs unter Mithilse der örtlichen Lehrerschaft die "Biblische Wanderausstellung", die seinerzeit an der Bersammlung des Schweiz. kathol. Lehrervereins in Wil zur Besichtigung auflag, durchgeführt. Sie wurde mit hohem Interesse durchgangen und manche Anregung für den Bibelunterricht, für welschen das reiche Anschauungsmaterial Wege wies, wurde ins Büchlein eingetragen.

Freiburg. Wie erwartet, wurde im Großen Rat eine Motion eingebracht, in der die tit. Erzieshungsdirektion eingeladen wird, ihren Beschluß betr. die Prüfung der Fortbildungsschulen durch Expersten zu unterlassen. Die Angelegenheit kommt nun in der Maisession zur Sprache. Die Lehrerschaft wünscht die Beibehaltung der Prüfung in der bisherigen Form, nämlich durch den Schulinspektor und verspricht sich von der Beröffentlichung der Resulstate im Amtsblatt negative Ersolge.

St. Gallen. § 25 Jahre Lehrer in Rorschack dist der H. Hrof. Dr. Gregor 3 weisel. Erst noch an der ortsbürgerlichen Realschule wirkend, wurde er als Religionslehrer ans kantonale Lehrerseminar auf Mariaberg bezusen. Da war er der Nachfolger des unvergeßlichen, originellen, den katholischen Religionsunterzicht von hoher philosophischer Warte aus erteilenden H. Hrn. Pfarrer Ehrat sel. H. Hroselson Zweisel ist vermöge seiner tüchtigen Bildung und seines milden Wesens für die Jugendseelsorge wie geschaffen. Er wirkt denn auch als Religionsprossessor sehr segensreich. Möge seine Wirksamkeit noch recht lange Jahre dauern!

—— * Der Bezirksschulrat Unterrheintal wählte als Arbeitsschulinspektorin Frau Strauß in Heerbrugg. — Der Schulrat Rorschaft und die Behörden einen 6. Eltern, die Lehrerschaft und die Behörden einen 6. Elternabend mit dem Thema: "Berufsberatung für die Eltern". — Außer den hier schon genannten 6 Rücktritten von Lehrervete zu an en, sind noch vier weitere zu notieren, nämelich die Herren Lehrer Albert Köppel in Widnau; Thomas Keel in Altstätten; Lippuner in Neßlau und Pfiffner in Ebnat; wegen gestörter Gesundheit tritt in Rorschach Frl. Anna Hürlimann zurück.

- * Das neueste "Amtliche Schulblatt" bringt die einläßliche Verordnung des bischöfl. Ordinariats der Diözese St. Gallen betr. Erteilung des kath. Religionsunterrichts in den Bolksschulen; sie umfaßt den Lehrplan für den Katechismusunterricht und einen Stoffverteilungsplan auf die einzelnen Klassen in der Bibl. Geschichte. — Dem gleichen "Schulblatt" ist eine 62 Seiten zählende Broschüre beigegeben, welche die heute zu Recht bestehende Schulordnung von 1865, mit Berücksichtigung der bis Februar 1924 er= folgten Abanderungen, enthält. — An die Mathematiflehrerstelle am Comnasium der Kantonsschule haben sich 46 angemeldet, darunter solche an andern Cymnasien der Schweiz. — Die kathol. Kantonsschule in St. Gallen war bei Beginn des Schuljahres von 430 Schülern besucht; die für das neue Schujahr eingegangenen 190 Anmeldun= gen sprechen für das Ansehen, welches diese Schule mit Recht in der katholischen Bevölkerung der Stadt und des Landes genießt.

Extursion nach Süditalien u. Sizilien.

Voranzeige. In der Zeit vom 15. April bis 3. Mai 1924 findet unter Leitung des Unterzeichneten eine historische und funsthistorische Ertur= sion nach Süditalien und Sizilien für Angehörige des Lehrerstandes statt. Besucht werden: Neapel, Pompeji, Capri, Amalfi, Salerno, Palermo, Monreale, Selinunte, Girgenti, Sprakus, Taormina Rom u. a., wobei Gelegenheit geboten ift, neben den reichen Kunstschätzen der Antike auch die Reize des Frühlingszaubers zu genießen. Während der Ertursion werden Bortrage gehalten über geschicht= liche Fragen, so z. B. über die griechische Plastik der Blütezeit mit Führung durch das Nationalmuseum in Neapel, die Rassen und Bölker Unteritaliens der Antike und des Mittelalters, die Normannenzeit, maurische u. normannische Kunstepoche in Palermo, die Bedeutung Siziliens in der großen Geschichte der Antike, griechische Baukunft mit Besuch der großartigen Ruinen von Selinunte und Girgenti, u. a. m. Für Eisenbahn= und Meerfahrt, Pakfor= malitäten, Verpflegung, usw. wird gesorgt. Das nähere Reiseprogramm und die Angabe der Kosten folgen später. Borläufige Unmeldungen nimmt entgegen:

Dr. Alb. Mühlebach, Schulinspektor, Stiftstr. 11,

Luzern.

Hilfstasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Die Kommission der Hilfskasse tagte Donnerstag, ben 21. Februar in Zürich. — Jahresbericht und =Rechnung wurden genehmigt. Der Jahresbericht weist hin auf den Ausbau der einfachen Saftpflicht= kasse zur eigentlichen Hilfskasse und dankt allen, die durch Arbeit oder finanzielle Unterstützung dieses Ziel erreichen halfen. Es wird dem Ratholischen Lehrerverein durch diese schöne Ein= richtung möglich, in manche duftere Stube einen Lichtblid zu bringen. Auch die Saftpflichtversich erung fann vom abgelaufenen Jahre zu den Aftiven gebucht werden, obwohl sie bedauerlicher= weise noch immer nicht die gebührende Beachtung findet. — Unfälle wurden 5 gemeldet, die jedoch zu keinem Haftanspruch führten. Die Kommission nahm grundsätlich Stellung zu Unfällen, die als Nichthaft= pflichtsfälle von der Bersicherung abgelehnt werden, in der Praxis dem Lehrer aber doch Unannehmlichkeiten und Ausgaben verursachen; man denke an Rinder sehr bedürftiger Eltern, Mitverschulden usw. Die Kommission wird solche Fälle künftig außerhalb der Versicherung in Sinsicht auf die frühere Praxis der Saftpflichtkommission beurteilen und erledigen. – Unterstützungsfälle kamen vier zur Behandlung. Ausbezahlt murden in zwei Fällen nach Maggabe der bescheidenen Mittel je 100 Fr. — Die Jahres rech nung verzeigt bei einem Vermögenszuwachs von 312.07 Fr. ein Gesamtguthaben von 3,490.70 Fr. Im kommenden Jahre wird der Fonds durch den Beitrag der Zentralkasse, des Vereins Katholischer Lehrerinnen und durch Uebernahme der Wohlsahrtstasse des Zentralvereins und die Hilfskasse der Lehrerinnen auf rund 12,000 Fr. anwachsen. — Beim Traktandum Propaganda wird vermehrte Tätigkeit besonders für die Haftpslichtversicherung als notwendig erkannt. Die Kommission wird mit den Sektionsvorständen bessere Fühlung suchen und erwartet ihre Mitarbeit.

Lehrerzimmer.

Verschiedene Einsendungen, darunter eine Rücksschau auf die Krankenkasse und anderes, mußten auf nächste Rr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Kinder sind nicht Bersuchskaninchen.

Was wir beim Kinde gern für Erkenntnis halten, das sind häufig nur seine "Hypothesen", die Einfälle eines suchenden, fragenden Geistes.

Dr. D. Wnk.

Durch die Freigebigkeit der Elternliebe werden wir zum Begehren (v)erzogen; erst später quillt aus reichgewordenem Herzen — und nur zu häufig überhaupt nie — der Wunsch der Starken: selber zu geben — und andere zu beglücken.

Dr D. Wnß.

Margauische Lehrstellen:

- 1. Oberschule Wallbach (Fricktal). Schulpflege, 15. März.
- 2. Gesamtschule Gwinden, Gemeinde Bergdietikon. 300 Fr. Ortszulage oder freie Wohnung. Schulspflege Bergdietikon, 15. März.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sefretariat des Schweiz. kath. Schulvereins, Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Rrankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeck-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.